

Reise in die historische Vergangenheit unserer Heimat

Bayernbund besucht die Bayerisch-Österreichische Landesausstellung in Mattighofen

Die Bayerische Landesausstellung bietet in diesem Jahr die Möglichkeit gleich mehrere Ausstellungsorte im Jahresverlauf zu besuchen. Burghausen, Braunau und Mattighofen halten Ausstellungen und historische Gebäude für die interessierten Besucher bereit. Der Bayernbund-Kreisverband Traunstein suchte sich dazu die Oberösterreichische Stadt Mattighofen aus. Im Schloss ist eine beeindruckende Ausstellung zu sehen, wie turbulent es in der politischen Zeit um die Jahrhundertwende vor und nach 1800 in Europa und insbesondere im bayrisch-österreichischen Grenzgebiet zugeht. Auch der Alltag und die damaligen gesellschaftlichen Ereignisse werden authentisch und eindrucksvoll aufgezeigt.

Nach einer kurzen Autofahrt, die uns vom historischen Stadtplatz in Tittmoning über die Oberösterreichischen Landstraßen und durch einige kleine Dörfer führte, erreichten wir unser Ziel, die Stadt Mattighofen. Die freundliche Stadt fügt sich in die hügelige Landschaft ein und zeigt dem Besucher, dass vor einiger Zeit in den Außenbereichen durchaus auch größere industrielle Betriebe angesiedelt waren. Nach der Parkplatzsuche ging es zu Fuß weiter in das Stadtzentrum. Der Stadtplatz von Mattighofen besticht durch seine farblich unterschiedlichen Häuserfassaden und - trotz des Straßenverkehrs - durch sein angenehm ruhiges Ambiente. Unweit der Ortsbild prägenden Pastorkirche ist das Schloss Mattighofen gelegen, das schon rein äußerlich in seinem frisch renovierten Zustand alle Aufmerksamkeiten auf sich zieht. Für die Landesausstellung erworben und renoviert, wird in das Schloss schon ab dem kommenden Jahr die Stadtverwaltung einziehen und einen historischen und repräsentativen Arbeitsplatz bieten.

Nach dem Mittagessen im Schloßrestaurant machten wir uns auf zur Führung durch die Ausstellung.

Magister Hans Cowert führte die Mitglieder des Bayernbundes mit viel Detailwissen durch die Stockwerke des Schlosses. Er machte deutlich, dass Napoleon, die Wittelsbacher und die Habsburger Europa und besonders unsere Region geführt, belastet und geprägt haben. Die große Politik vom französischen Feldherrn und Kaiser Franz sowie die bayerischen Könige oder dem unbeugsamen Andreas Hofer stehen zu Beginn der Ausstellung im Vordergrund. Schnell wird dem Zuhörer deutlich, wie eng



die Entwicklungen mit genialem Geist und mit manchem Unvermögen der handelnden Personen zusammenhängen. Die Dokumente, Verträge und Darstellungen zeigen dies in der Ausstellung ein-

drucksvoll. Darüber hinaus erhält man auf dem kurzweiligen Rundgang genügend Informationen wie die regionalen Ereignisse, Hochzeiten und das Leben in der damaligen Zeit ausgesehen haben müssen. Auf dem Weg der „1000 Schritte durch Mattighofen“ besuchten wir anschließend noch die Pastorkirche und die neu renovierte Krypta. Dabei konnten wir als bayerische Besucher durchaus mitnehmen, dass es einen großen Wert hat, neben den historisch-politischen Ausstellungen auch weiterhin Ausstellungen und Gebäude mit kirchlichen und gesellschaftlichen Schwerpunkten anzubieten.

Die Heimreise nach Bayern wurde dann noch mit einem Halt in Ernsting bei Ostermiething unterbrochen. In der traditionsreichen Wirtsstube beim Ernstiger Wirts-Bräu wurde Kaffee und Kuchen sowie ein Untern (nachmittägliche Brotzeit) eingenommen. Auch das hauseigene Märzen wurde in den kleinen Pfiff-Gläsern verköstigt, was natürlich zu einem geselligen Ausklang des geschichtlich-anspruchsvollen Ausfluges erheblich beitrug.

Mattighofen, 22. Juli 2012